

Sehr geehrter Herr Minister Meyer,
Sehr geehrte Mitglieder der Jury,
Sehr verehrte Damen und Herren,

im Namen aller Mitglieder unseres Vereins **bedanke** ich mich für diese große Auszeichnung. Diesen Dank möchte ich auch im Namen Vorsitzenden, Herrn Gerold Sprung aussprechen, den ich hier heute verrete.

Die Gesellschaft der Freunde des Hasbruch wird im nächsten Jahr ihr **50jähriges Bestehen** feiern können. Diese Auszeichnung geht daher an alle Mitglieder, die die Gesellschaft und damit auch alle Veränderungen im Hasbruch in dieser Zeit mit gestaltet haben.

Menschen

Neben den **Landesforsten** sind auch die **Naturschutzbehörden** in **Entscheidungen über Eingriffe im Hasbruch** eingebunden. Viele **Wissenschaftler** haben Untersuchungen in diesem Wald durchgeführt.

Viele **Menschen aus der gesamten Region** zwischen Oldenburg und Bremen, aber auch weit darüber hinaus, nutzen den Wald als Naherholung und sie nehmen auch jede Veränderung interessiert wahr. Sie fühlen sich diesem Wald mit seinen alten Eichen emotional tief verbunden.

Fast jede Veränderung - insbesondere forstliche Eingriffe, oder auch der Wegebau der letzten Jahre - ruft daher leicht auch ein **entsprechendes Echo in der Bevölkerung** hervor.

Runder Tisch

Vor einigen Jahren wurde daher ein „**Runden Tisch**“ einberufen an dem der Verein neben Vertretern der Landesforsten, der unteren Naturschutzbehörde, der betroffenen Gemeinden Ganderkesee und Hude, des NABU und der Landvolkverbände Ganderkesee und Hude maßgeblich beteiligt ist.

Hier ist auch der **Erhaltungs- und Entwicklungsplan für das FFH-Gebiet Hasbruch** eingehend diskutiert und einvernehmlich mitgestaltet worden. Dies war zwar ein **langwieriger aber notwendiger Prozess**.

Für uns als GdFdH steht die Erhaltung des Waldes unter **Naturschutzgesichtspunkten** im Vordergrund. Die **nachhaltige Forstwirtschaft** kann im Hasbruch dafür ein Mittel zum Zweck sein.

Oftmals lassen sich Entscheidungen, wie z.B. der **Kahlschlag** von Flächen für die Neuanpflanzung von Eichen, nicht von allen Menschen sofort nachvollziehen. Durch Gespräche mit den betroffenen Behörden und den Landesforsten versuchen wir, diese Entscheidungen zu verstehen und - wenn wir von der Notwendigkeit überzeugt sind - sie dann auch mit zu tragen.

Wir werden die **Entwicklungen im Hasbruch** auch weiterhin kritisch begleiten. Gleichzeitig werden wir aber auch versuchen, notwendige Entscheidungen in der Öffentlichkeit zu vermitteln.

Dies ist uns – wie ich glaube, in den letzten Jahren auch gelungen, was auch auf das gute Verhältnis zu den Vertretern der Landesforsten zurück zu führen ist. Hier sei stellvertretend für viele unser Beiratsmitglied Herr Revierförster Jens Meier genannt.

Gleichzeitig haben wir einen guten Kontakt zu den Naturschutzbehörden. Ich denke, auch dadurch zeichnet sich diese Gesellschaft aus.

Projekte

2011 haben wir als Verein eine **Brutvogelkartierung** auf der gesamten Fläche des Hasbruchs – also mit seinen 630 ha – durchgeführt. 2012 ist über diese Kartierung ein **Buch** erschienen, das leider schon vergriffen ist.

Aber **Herr Minister Meyer**, ein letztes Buch habe ich für Sie noch mitbringen können und möchte es Ihnen gleich im Anschluss überreichen.

Schutzgebiet – Landschaft Hasbruch

Der Hasbruch ist als **Naturschutzgebiet und als Natura-2000-Gebiet** ausgewiesen. Seine Waldgrenze ist in der Regel auch die Grenze dieser Schutzgebiete. Möglichkeiten der **Naturerhaltung und -entwicklung** über diese Grenzen hinaus bedürfen auch in Zukunft daher noch einer intensiven Vorbereitung mit vielen betroffenen Interessenten im Umfeld des Hasbruch. Wir sehen im Verein auch hier die Aufgabe, einen Dialog über Möglichkeiten der Naturentwicklungen auszuloten.

Zukunft

Wir werden - als Gesellschaft der Freunde des Hasbruchs - auch in Zukunft versuchen, das bereits schon **bestehende große Wissen** um den Hasbruch -- ein kleiner Wald in Niedersachsen, aber mit großer Wirkung --- weiter zu fördern **und in die Öffentlichkeit zu tragen**.

Gleichzeitig werden wir die **Maßnahmen im und um den Hasbruch** kritisch begleiten und versuchen, die **Entwicklung dieses Waldes positiv im Dialog** zu beeinflussen.

Ich bedanke noch einmal im Namen aller Mitglieder für diese Auszeichnung.